



Sprachsensibles
Unterrichten fördern

Eine Übung zum

Perspektivwechsel

Ich mag schreiben nicht,
zu anstrengend (Klasse 8)

Ohne ein erkennbares Thema,
kann ich die Aufgabe nicht
bearbeiten. (Klasse 10)

„Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für den Vorbereitungsdienst“ ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator,
des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) NRW.

STIFTUNG
MERCATOR

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



K Kommunale
Integrationszentren
Landesweite Koordinierungsstelle

Perspektivwechsel – die Idee

Damit Lernende ihre Sprachfähigkeit weiterausbauen können, benötigen sie in der Schule und im Unterricht aller Fächer ausreichende **Lernsituationen**. Der Ausbau von Bildungs- und Fachsprachen ist immer in **Lernprozesse** eingebettet und sollte entsprechend der **schülerseitigen Entwicklungsfelder** gestaltet werden.

Doch, was können die Lernenden sprachlich leisten, um mit den fachlichen Inhalten selbstständig umzugehen?

Die Sprachfähigkeiten von Lernenden zu beurteilen kann leicht fallen, wenn auf die Sprachoberfläche wie Orthografie und Zeichensetzung abgezielt wird. Dabei sind diese sprachlichen Merkmale für **fachliches sprachliches Handeln** wenig hilfreich, denn das **fachspezifische Erklären oder Argumentieren** baut auf anderen sprachlichen Merkmalen auf, die die Lernenden erwerben müssen.

Damit diese sprachlichen Merkmale besser für eine **Lernprozessgestaltung und -begleitung** der Lernenden genutzt werden können, hilft der hier vorgestellte Perspektivwechsel. Denn mit Hilfe der sprachlichen Ausdrücke, die aus authentischen Schülertexten stammen, ist es möglich, sich in unterschiedliche Sprachstände der Lernenden hineinzusetzen und zu erkennen, welche **sprachlichen Merkmale für erfolgreiches sprachliches Handeln** in den Blick zu nehmen sind.

Der Perspektivwechsel offenbart dabei die große **Verschiedenheit**, die innerhalb von Lerngruppen besteht und sensibilisiert Lehrende für die sprachlichen Fähigkeiten ihrer Lernenden und die daraus resultierenden benötigten **Unterstützungsmaßnahmen**.

Perspektivwechsel – Ziel des Einsatzes

Der Perspektivwechsel liefert Erkenntnisse auf zweierlei Ebenen: Er schafft ein Bewusstsein für unterschiedliche sprachliche Fähigkeiten von Lernenden sowie die **Bedeutung von konkreten Aufgabenstellungen** und den **dazugehörigen Unterstützungsmaßnahmen**.

Der Sprachstand von Lernenden kann innerhalb einer Lerngruppe stark variieren: Es gibt Lernende, die sehr erwartungskonform **schriftliche Aufgaben lösen** und andere, die eher erwartungswidrige Lösungen zeigen. Dabei zeigen sich innerhalb einer Lerngruppe bereits große Unterschiede, die darauf aufmerksam machen, dass jeder Lernende vor unterschiedlichen Herausforderungen stehen kann.

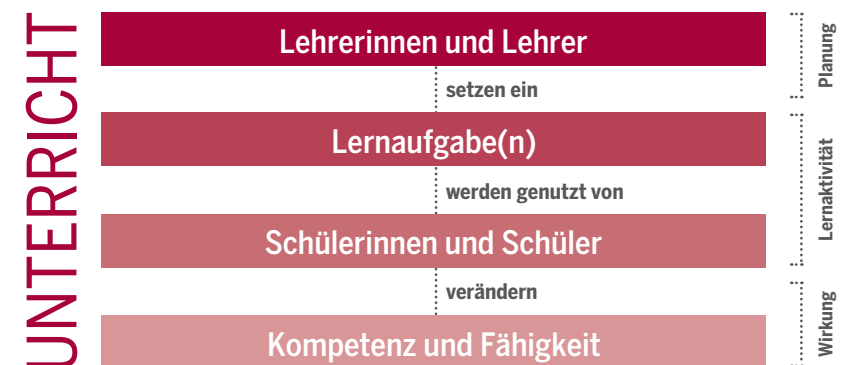
Die dem Perspektivwechsel zugrundeliegenden Schülertexte verdeutlichen die Fähigkeit der Lernenden, **Schaubildbeschreibungen zum Operator 'beschreiben'** anzufertigen. Der eingesetzte Operator wird am häufigsten in Schulbüchern der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer verwendet und taucht in den Kernlehrplänen ebenfalls sehr häufig auf. Dabei wird dieser **Operator polyvalent** eingesetzt: zum einen soll damit eine Bildoberfläche (Farbgebung, räumliche Anordnung u.ä.) und zum anderen das dem Bild zugrundeliegende Fachkonzept beschrieben werden. Daneben wird der Operator aber auch bei der Arbeit mit kontinuierlichen Texten eingesetzt, bei denen konkrete Inhalte und dargestellte Sachverhalte beschrieben werden sollen.

Perspektivwechsel – Bedeutung von Lernaufgaben



Bei der Lösung von *beschreibe-Aufgaben* werden an die Lernenden aufgrund der Polyvalenz des Operators unterschiedliche Anforderungen gestellt, die sie in der Regel selbst erkennen müssen. Die zu erbringende Lösung bei solchen Aufgabenstellungen reicht von einer reinen Oberflächenbeschreibung eines Gegenstandes oder Bildes (Anforderungsbereich I) bis hin zu komplexen Beschreibungen abstrakter Fachkonzepte (Anforderungsbereich II).

Lernaufgaben bestimmen, welche Anforderungen an die Lernenden gestellt werden und welche Fähigkeiten mit Hilfe der eingesetzten Aufgaben gefördert und erweitert werden sollen. Aufgabenformulierungen wie „Beschreibe M1“ oder „Vergleiche die Texte“ bieten sich im sprachbildenden Unterricht nicht an, da sie wenig transparent für Lernende sind. Aufgaben, die im Unterricht eingesetzt werden, ergeben sich aus der *Planungsaktivität* der Lehrenden und deren formulierten *fachliche sowie sprachliche Lernziele*. Davon ausgehend wird die *Lernaktivität* für die Lernenden gestaltet und entsprechend der *schülerseitigen Lernausgangslagen* werden geeignete *Lernaufgaben* gewählt. Die Lernenden nutzen die gestellten Lernaufgaben, um bestimmte *Kompetenzen und Fähigkeiten auszubauen* bzw. zu erweitern. Mit dem Einsatz von Lernaufgaben wird eine bestimmte *Wirkung bei den Lernenden* verfolgt. Dabei sind Lernaufgaben immer in *formative Lernprozesse* eingebunden, die helfen sollen, dass die Lernenden sich mit Lerninhalte in einem bewertungsfreien Raum auseinandersetzen können. Der Unterricht ist ein komplexes Wirkungsgefüge zwischen Planung, Lernaktivität und Wirkung. Ein Einsatz von Lernaufgaben sollte daher nicht ohne Reflexion der Lerngruppe und der Eignung für diese erfolgen.



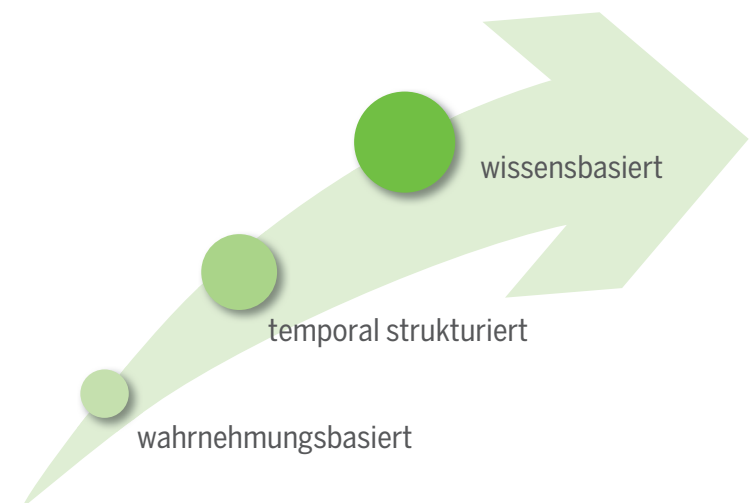
Perspektivwechsel – Hintergrund der Übung

Die sprachlichen Ausdrücke entstammen alle authentischen Schüler-texten (N = 1792), die im Jahr 2014 an verschiedenen Schulen in NRW im Gesellschaftslehreunterricht (Jahrgang 5, 8 und 10) erhoben wurden. Mit Vergleichstexten sind einzelne Ausprägungen der Kategorien eines *domänenspezifischen Diagnosinstrumentes* (vgl. Oleschko 2015) belegt, aus denen die *sprachlichen Ausdrücke* herausgearbeitet wurden. Dabei kommen nicht alle sprachlichen Ausdrücke in einem Text vor, sondern sie sind eher typisch für eine Gruppe von Lernenden, die entsprechend ihrer sprachlichen Fähigkeit mit diesen sprachlichen Mitteln ihren Text verfasst haben.

Die zentralen sprachlichen Ausdrücke wie *Fachbegriffe*, *Verben* und *Konnektoren* sind ausgewählt, da sie eine moderate Korrelation untereinander aufweisen. Es zeigt sich weiter, dass Konnektoren und Verben auch einen Hinweis auf das genutzte Fachwissen zulassen. Denn Lernende, die *komplexere Konnektoren* (kausale oder finale im Vergleich zu temporalen) oder *komplexere Verben* (sich entwickeln oder sich entsprechen im Vergleich zu machen oder tun) genutzt haben, waren in der Lage, spezifische Wissensbestände und Fachkonzepte sprachlich strukturiert zu präsentieren. Die Texte waren sachlogisch aufgebaut und enthielten weitere (Vor-)Wissensbestände.



Die Schülertexte können entsprechend der Verwendung der sprachlichen Ausdrücke und der dargestellten Wissensbestände wie folgt einem *funktional-pragmatischen Kontinuum* zum Beschreiben zugeordnet werden:



Dies zeigt sich konkret in den von den Lernenden *genutzten sprachlichen Ausdrücken*:

Geographie

Kategorie	Set1	Set2	Set3
Fachausdrücke	Niederschlag	Niederschlag	Niederschlag
	Festland	Wärme	Wärme
	Wasser	Sickerwasser	Sickerwasser
	Stadt	Grundwasserfluss	Grundwasserfluss
	Berg	Sonne	Sonne
	Regen	Regen	Regen
	Meer	Ozean	Ozean
	Wolke	Wolke	Wolke
	Wald	Verdunstung	Verdunstung
	Sickerwasser	Sickerwasser	Sickerwasser
	Fluss	Fluss	Fluss
	Kreislauf	Wasserdampftransport	Kreislauf
	Joker	Joker	Joker
Verben	sein	sein	sich bilden
	gießen	abkühlen	sich befinden
	gehen	verdunsten	entstehen
	sein	beschreiben	verdunsten
	sickern	sein	abkühlen
	gehen	sich bilden	anfangen
	fallen	entstehen	versickern
	machen	machen	beschreiben
	sein	regenen	darstellen
	machen	versickern	sich wiederholen
	gehen	Joker	Joker
	machen	Joker	Joker
Konnektoren	zuerst	auch	weil
	als erstes	und	auch
	und dann	oder	wodurch
	dann	dann	aber
	dann	wenn	indem
	und	weil	entweder ... oder
	danach	zuerst	also
	oder	als letztes	wenn
	oder	weil	danach
	und	auch	wenn ... dann
	als letztes	danach	dadurch

Geschichte

Kategorie	Set1	Set2	Set3
Fachausdrücke	Monarchie	Monarchie	Monarchie
	Aristokratie	Aristokratie	Aristokratie
	Demokratie	Demokratie	Demokratie
	Adlige	Adlige	Adlige
	Bürger	Bürger	Bürger
	König	König	König
	Sklaven	Sklaven	Sklaven
	Metöken	Metöken	Metöken
	Frauen mit Kindern	Frauen mit Kindern	Frauen mit Kindern
	Bürger	Herrschaft	Macht
	König	Rangordnung	Staatsordnung
	Sklaven	Veränderung	Bevölkerungsgruppe
	Joker	Joker	Joker
Verben	sehen	herrschen	(sich/etwas) verändern
	geben	regieren	(sich) beteiligen
	leben	zeigen	mitentscheiden
	stehen	durchsetzen	(sich/etwas) durchsetzen
	bleiben	befehlen	darstellen
	kommen	beginnen	bestimmen
	arbeiten	besitzen	entscheiden
	ändern	führen	beteiligen
	leben	ändern	einführen
	geben	herrschen	entstehen
	dürfen	Joker	Joker
	sein	Joker	Joker
Konnektoren	dann	auch	auch
	dann	auch	jedoch
	dann	aber	obwohl
	und	anschließend	sondern
	und	außerdem	trotzdem
	und	dann	somit
	danach	dann	auch
	danach	aber	also
	zuerst / als erstes	also	aber
	zuletzt / als letztes	Joker	Joker
	aber	Joker	Joker

Sozialwissenschaften/Politik

Kategorie	Set1	Set2	Set3
Fachausdrücke	Wasserknappheit	Wasserknappheit	Wasserknappheit
	Wassermangel	Wassermangel	Wassermangel
	Wasser	Wasser	Wasser
	Wasser	Wasser	Wasser
	Länder	Länder	Länder
	Kontinent	Kontinent	Kontinent
	Menschen	Menschen	Menschen
	Teile der Welt	Welt	Welt
	Länder	Süßwasser / Trinkwasser	(Über-)Bevölkerung
	Mangel	Gebiet	weltweites Problem
	Knappheit	arme / reiche Länder	Region(en)
	Menschen	Überleben	wirtschaftlich starke / schwache Länder
	Wasser	Problem	(Wasser-)Versorgung
Verben	leiden	trinken	darstellen
	leiden	besitzen	feststellen
	sein	drohen	verzeichnen
	sein	erkennen	verbrauchen
	geben	abbilden	bestehen
	haben	bedeuten	vorliegen
	geben	angeben	ausprägen
	sehen	betroffen sein von etw.	erkennen
	zeigen	brauchen	bedeuten
	zeigen	haben	besitzen
	sehen	Joker	Joker
	haben	Joker	Joker
Konnektoren	als erstes	weil	obwohl
	und	aber	deswegen
	und	auch	darum
	und	jedoch	sowie
	oder	und	jedoch
	dann	auch	außerdem
	dann	trotzdem	wodurch
	oder	oder	weil
	als letztes	jedoch	aber
	aber	Joker	Joker
	aber	Joker	Joker

Weitere Informationen zur Studie

Oleschko, S. (2016). Lernaufgaben und sprachliche Diversität. In Keller, S. & Reintjes, C. (Hrsg.), **Aufgaben als Schlüssel zur Kompetenz** (S. 273-284). Münster: Waxmann.

Oleschko, S. (2015). Herausforderungen einer domänenspezifischen Sprachdiagnostik – Eine empirische Überprüfung am Beispiel einer wissensbasierten Beschreibung im Kontext historischen Lernens. **Zeitschrift für Geschichtsdidaktik**, 14, 65-81.

Oleschko, S. (2014). Lernaufgaben und Sprachfähigkeit bei heterarchischer Wissensstrukturierung. Zur Bedeutung der sprachlichen Merkmale von Lernaufgaben im gesellschaftswissenschaftlichen Lernprozess. In Ralle, B., Prediger, S., Hammann, M. & Rothgangel, M. (Hrsg.), **Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen – Ergebnisse und Perspektiven der fachdidaktischen Forschung** (S. 85-94). Münster: Waxmann.

Oleschko, S. & Schmitz, A. (2016). Zur Bedeutung der epistemischen Funktion von Sprache für den Sachfachunterricht. In Menthe, J., Höttecke, D., Zabka, T., Hammann, M. & Rothgangel, M. (Hrsg.), **Befähigung zu gesellschaftlicher Teilhabe. Beiträge der fachdidaktischen Forschung**. Münster: Waxmann-Verlag.

Oleschko, S. & Schmitz, A. (2016). Sprachliche Diversität und Themenentfaltungsmustern in Schülertexten. In Behrens, U. & Gätje, O. (Hrsg.), Themenentfaltungsmuster in Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Frankfurt a.M.: Peter Lang.

Umsetzung der Erkenntnisse in Unterrichtsmaterial

Oleschko, S., Weinkauff, B. & Wiemers, S. (2016): Praxishandbuch Sprachbildung Geographie. Stuttgart: Klett.

Oleschko, S. (2014). Textarbeit als Diagnoseinstrument nutzen (lernen). *Wirtschaft und Politik*, 2, 29-35.

Oleschko, S. (2014). Zu wenig Platz auf der Agora – Die athenische Demokratie mit ihrem konstitutiven Element der Volksversammlung. *Geschichte lernen*, 159/160, 24-28.

Oleschko, S. (2012). Mit Texten politisch handeln. Fachliches und sprachliches Lernen im Politikunterricht am Beispiel der Sprachenvielfalt in Schulen. *Praxis Politik*, 2/2012, 50-55.

Oleschko, S. (2012). Sprache in Schaubildern. Potentielle Schwierigkeiten von Schaubildern bei ihrem Einsatz im Unterricht. *Praxis Politik*, 2/2012, 12-13.

Perspektivwechsel – Möglichkeiten des Einsatzes

Das vorliegende Material kann in unterschiedlichen Ausbildungs-, Weiter- und Fortbildungskontexten eingesetzt werden. Zum einen kann eine **Sensibilisierung** für die Sprachfähigkeiten von Lernenden genutzt werden und zum anderen kann ein vertiefter Blick auf den engen Zusammenhang von Kognition und Sprache erfolgen. Darüber hinaus bietet der Perspektivwechsel **Impulse** für transparente Aufgabenstellungen und die Gestaltung von Lernumgebungen. Weiterführend kann die eigene Gestaltung von Lernaufgaben und deren Einsatz in Form einer **Reflexion** oder **Sammlung** mit Hilfe des Perspektivwechsels thematisiert werden.

☑ Einsatz zur Sensibilisierung

Je nach Gruppengröße können die Teilnehmer*innen die Übung in Partnerarbeit oder auch in Kleingruppen durchführen. Die **Anleitung zur Textproduktion dient** als Aufgabensammlung für die Durchführung des Perspektivwechsels. Für die reine **Bearbeitung** der Aufgaben sollten mindestens 30 Minuten zur Verfügung stehen. Die Auswertung der Übung sollte mit bis zu **30 Minuten** eingeplant werden. Dabei sind über die Aufgabenstellungen bereits erste Reflexionsfragen mit in der Partner- oder Kleingruppe bearbeitet, so dass im **Plenum** weitere **Erkenntnisse** geteilt werden können. Hierzu können die Teilnehmer*innen zunächst zurückmelden, was ihnen bei der Umsetzung der Aufgaben aufgefallen ist. Nach der **Reflexion der eigenen Lernerperspektive** bietet sich dann an, den **Blick auf die eigene Praxis** zu richten.

☑ vertiefte (Ein-)Blicke

Häufig melden Teilnehmer*innen zurück, dass über die zur Verfügung gestellten sprachlichen Ausdrücke und der Lernaufgabe keine zielführende Lösung möglich sei. Dann ist im Plenumsgespräch genau der Punkt erreicht, an dem die **unterschiedlichen Vorstellungen von fachsprachlichen Handeln** in den Blick geraten. Hier bietet es sich an, solche Äußerungen vertiefen und kontextualisieren zu lassen. Dadurch wird es möglich, in einen vertieften fachlichen Austausch zu kommen, womit ein **vertiefter Blick auf Sprache im Fach** erreicht werden kann.

☑ Reflexion

Mit Hilfe des Perspektivwechsels und im Anschluss der Übung ist es auch möglich, gemeinsam die eigene **Unterrichtspraxis zu reflektieren**. Wie setze ich Lernaufgaben in meinem Unterricht ein? Wie sind die Lernaufgaben in meinem Unterricht formuliert? Wie lösen meine Lernenden diese Aufgaben? Vor welchen Herausforderungen stehen Lernende mit meinen Aufgaben? Welche Unterstützung biete ich an?

☑ Sammlung

Ausgehend von den Antworten auf die Reflexionsfragen können dann Strategien, Methoden, Unterrichtsansätze u.ä. gesammelt werden, die die Teilnehmer*innen bereits einsetzen oder kennen. Hier kann in Kleingruppen eine Vorsammlung erfolgen und anschließend im Plenum wird die Weisheit der ganzen Gruppe genutzt.

Es gibt **vielfältige Möglichkeiten** wie der Perspektivwechsel eingesetzt werden kann. Kombinationen aus den oben beschriebenen Einsatzmöglichkeiten und weitere, noch nicht von uns entdeckte Varianten, lassen sich alle umsetzen. **Ausprobieren und schauen, was sich ergibt!**

Perspektivwechsel – ein Ausblick zur gemeinsamen Weiterarbeit

Bisher ist der Perspektivwechsel am Beispiel der gesellschaftswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen dargestellt. Die gewonnen Erkenntnisse gelten bedingt auch für andere Unterrichtsfächer und helfen den Blick auf die Schreibfähigkeit der Lernenden einzunehmen. Es wäre wünschenswert, einen solchen *Perspektivwechsel* auch für andere Unterrichtsfächer auszuarbeiten. Sollte Interesse an einer Zusammenarbeit bestehen, sind wir gerne bereit, weitere Sets mitzuentwickeln.

Perspektivwechsel – Impressum

Die Gestaltung und Anfertigung des Perspektivwechsels ist im Rahmen des Projektes „*Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für den Vorbereitungsdienst*“ gefördert worden. Im Rahmen unterschiedlicher Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an Schulen, Zentren für schulpraktische Lehrerbildung, Universitäten und bei Schuldezernenten ist die Übung ein Jahr lang pilotiert worden. Wir danken allen Teilnehmer*innen für das Feedback zum Perspektivwechsel.

Erscheinungsjahr: **November 2016**

Auflage: **350 Stück**

Idee: **Sven Oleschko**

Umsetzung: **Sven Oleschko, Silke Krämer und Katharina Grannemann**

Text: **Sven Oleschko und Katharina Grannemann**

Gestaltung: **GMF | Gathmann Michaelis und Freunde | www.gmf-design.de**

Kontaktmöglichkeiten: **Sven Oleschko (s.oleschko@gmail.com)**

Niederschlag

*

Festland

*

Wasser

*

Stadt

*

Berg

*

Regen

*

Meer

*

Wolke

*

Wald

*

Sickerwasser

*

Fluss

*

Kreislauf

*

Joker

*

sein

*

gießen

*

gehen

*

sein

*

sickern

*

gehen

*

fallen

*

machen

*

sein

*

machen

*

gehen

*

machen

*

zuerst

*

als erstes

*

und dann

*

dann

*

dann

*

und

*

danach

*

oder

*

oder

*

und

*

als letztes

*

Niederschlag

**

Wärme

**

Sickerwasser

**

Grundwasser-
fluss

**

Sonne

**

Regen

**

Ozean

**

Wolke

**

Verdunstung

**

Sickerwasser

**

Fluss

**

Wasserdampf-
transport

**

Joker

**

sein

**

abkühlen

**

verdunsten

**

beschreiben

**

sein

**

sich bilden

**

entstehen

**

machen

**

regnen

**

versickern

**

Joker

**

Joker

**

auch

**

und

**

oder

**

dann

**

wenn

**

weil

**

zuerst

**

als letztes

**

weil

**

auch

**

danach

**

Niederschlag

Wärme

Sickerwasser

Grundwasser-
fluss

Sonne

Regen

Ozean

Wolke

Verdunstung

Sickerwasser

Fluss

Kreislauf

Joker

sich bilden

sich befinden

entstehen

verdunsten

abkühlen

anfangen

versickern

beschrieben

darstellen

sich
wiederholen

Joker

Joker

weil

auch

wodurch

aber

indem

entweder
... oder

also

wenn

danach

wenn
... dann

dadurch

Monarchie

*

Aristokratie

*

Demokratie

*

Adlige

*

Bürger

*

König

*

Sklaven

*

Metöken

*

Frauen mit
Kindern

*

Bürger

*

König

*

Sklaven

*

Joker

*

sehen

*

geben

*

leben

*

stehen

*

bleiben

*

kommen

*

arbeiten

*

ändern

*

leben

*

geben

*

dürfen

*

sein

*

dann

*

dann

*

dann

*

und

*

und

*

und

*

danach

*

danach

*

zuerst/
als erstes

*

zuletzt/
als letztes

*

aber

*

Monarchie

**

Aristokratie

**

Demokratie

**

Adlige

**

Bürger

**

König

**

Sklaven

**

Metöken

**

Frauen mit
Kindern

**

Herrschaft

**

Rangordnung

**

Veränderung

**

Joker

**

herrschen

**

regieren

**

zeigen

**

durchsetzen

**

befehlen

**

beginnen

**

besitzen

**

führen

**

ändern

**

herrschen

**

Joker

**

Joker

**

auch

**

auch

**

aber

**

anschließend

**

außerdem

**

dann

**

dann

**

aber

**

also

**

Joker

**

Joker

**

Monarchie

Aristokratie

Demokratie

Adlige

Bürger

König

Sklaven

Metöken

Frauen mit
Kindern

Macht

Staatsordnung

Bevölkerungs-
gruppe

Joker

(sich/etwas)
verändern

(sich)
beteiligen

mit-
entscheiden

(sich/etwas)
durchsetzen

darstellen

bestimmen

entscheiden

beteiligen

eingeführen

entstehen

Joker

Joker

auch

jedoch

obwohl

sondern

trotzdem

somit

auch

also

aber

Joker

Joker

Wasser-
knappheit

*

Wasser-
mangel

*

Wasser

*

Wasser

*

Länder

*

Kontinent

*

Menschen

*

Teile der Welt

*

Länder

*

Mangel

*

Knappheit

*

Menschen

*

Wasser

*

leiden

*

leiden

*

sein

*

sein

*

geben

*

haben

*

geben

*

sehen

*

zeigen

*

zeigen

*

sehen

*

haben

*

als erstes

*

und

*

und

*

und

*

oder

*

dann

*

dann

*

oder

als letztes

*

aber

*

aber

*

Wasser-
knappheit

**

Wasser-
mangel

**

Wasser

**

Wasser

**

Länder

**

Kontinent

**

Menschen

**

Welt

**

Süßwasser/
Trinkwasser

**

Gebiet

**

arme/reiche
Länder

**

Überleben

**

Problem

**

trinken

**

besitzen

**

drohen

**

erkennen

**

abbilden

**

bedeuten

**

angeben

**

betroffen sein
von etwas

**

brauchen

**

haben

**

Joker

**

Joker

**

weil

**

aber

**

auch

**

jedoch

**

und

**

auch

**

trotzdem

**

oder

**

jedoch

**

Joker

**

Joker

**

Wasser-
knappheit

Wasser-
mangel

Wasser

Länder

Kontinent

Menschen

Welt

(Über-)
Bevölkerung

weltweites
Problem

Region(en)

wirtschaftlich
starke/
schwache
Länder

(Wasser-)
Versorgung

Wasser

darstellen

feststellen

verbrauchen

bestehen

verzeichnen

ausprägen

erkennen

vorliegen

besitzen

bedeuten

Joker

Joker

deswegen

darum

obwohl

jedoch

außerdem

sowie

weil

aber

wodurch

Joker

Joker



Anleitung zur Textproduktion

Vor der Textproduktion

1. Die Aufgabenstellung aus dem Schulbuch zum Schaubild lautet: „Beschreibe das Bild“.
2. Überlegen Sie, bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, was Sie zum Thema bereits wissen und welche Informationen Ihr Text enthalten soll. Sie sollen einen zusammenhängenden Text zum abgebildeten Schaubild verfassen.

Während der Textproduktion

3. Nutzen Sie nur das vorhandene Sprachmaterial. Fügen Sie Ihrem Text keine weiteren sprachlichen Ausdrücke der gleichen Kategorie (Farbe) hinzu.
4. Sie können das zur Verfügung gestellte Material frei kombinieren und miteinander in Verbindung bringen.
5. Flektion und Deklination der einzelnen Wörter sind erlaubt. Wortbildung hingegen nicht: Sie können nicht aus einem Nomen ein Verb bilden oder umgekehrt.
6. Weitere Wortarten wie Präpositionen, Artikelwörter und Adjektive können Sie frei ergänzen.
7. Formulieren Sie aus dem bestehenden Wortmaterial ganze Sätze, die einen zusammenhängenden Text ergeben.
8. Sie müssen nicht alle sprachlichen Mittel verwenden. Folgen Sie dem Prinzip der Ökonomie und Vollständigkeit.
9. Die Joker können nur für die gleiche farbliche Kategorie genutzt werden.

Nach der Textproduktion

10. Überlegen Sie anschließend, was Ihnen gut gelungen ist, wo eventuell Herausforderungen aufgetreten sind. Notieren Sie Ihre Erfahrungen so konkret wie möglich.



Anleitung zur Textproduktion

Vor der Textproduktion

1. Die Aufgabenstellung aus dem Schulbuch zum Schaubild lautet: „Beschreibe das Bild“.
2. Überlegen Sie, bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, was Sie zum Thema bereits wissen und welche Informationen Ihr Text enthalten soll. Sie sollen einen zusammenhängenden Text zum abgebildeten Schaubild verfassen.

Während der Textproduktion

3. Nutzen Sie nur das vorhandene Sprachmaterial. Fügen Sie Ihrem Text keine weiteren sprachlichen Ausdrücke der gleichen Kategorie (Farbe) hinzu.
4. Sie können das zur Verfügung gestellte Material frei kombinieren und miteinander in Verbindung bringen.
5. Flektion und Deklination der einzelnen Wörter sind erlaubt. Wortbildung hingegen nicht: Sie können nicht aus einem Nomen ein Verb bilden oder umgekehrt.
6. Weitere Wortarten wie Präpositionen, Artikelwörter und Adjektive können Sie frei ergänzen.
7. Formulieren Sie aus dem bestehenden Wortmaterial ganze Sätze, die einen zusammenhängenden Text ergeben.
8. Sie müssen nicht alle sprachlichen Mittel verwenden. Folgen Sie dem Prinzip der Ökonomie und Vollständigkeit.
9. Die Joker können nur für die gleiche farbliche Kategorie genutzt werden.

Nach der Textproduktion

10. Überlegen Sie anschließend, was Ihnen gut gelungen ist, wo eventuell Herausforderungen aufgetreten sind. Notieren Sie Ihre Erfahrungen so konkret wie möglich.



Anleitung zur Textproduktion

Vor der Textproduktion

1. Die Aufgabenstellung aus dem Schulbuch zum Schaubild lautet: „Beschreibe das Bild“.
2. Überlegen Sie, bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, was Sie zum Thema bereits wissen und welche Informationen Ihr Text enthalten soll. Sie sollen einen zusammenhängenden Text zum abgebildeten Schaubild verfassen.

Während der Textproduktion

3. Nutzen Sie nur das vorhandene Sprachmaterial. Fügen Sie Ihrem Text keine weiteren sprachlichen Ausdrücke der gleichen Kategorie (Farbe) hinzu.
4. Sie können das zur Verfügung gestellte Material frei kombinieren und miteinander in Verbindung bringen.
5. Flektion und Deklination der einzelnen Wörter sind erlaubt. Wortbildung hingegen nicht: Sie können nicht aus einem Nomen ein Verb bilden oder umgekehrt.
6. Weitere Wortarten wie Präpositionen, Artikelwörter und Adjektive können Sie frei ergänzen.
7. Formulieren Sie aus dem bestehenden Wortmaterial ganze Sätze, die einen zusammenhängenden Text ergeben.
8. Sie müssen nicht alle sprachlichen Mittel verwenden. Folgen Sie dem Prinzip der Ökonomie und Vollständigkeit.
9. Die Joker können nur für die gleiche farbliche Kategorie genutzt werden.

Nach der Textproduktion

10. Überlegen Sie anschließend, was Ihnen gut gelungen ist, wo eventuell Herausforderungen aufgetreten sind. Notieren Sie Ihre Erfahrungen so konkret wie möglich.